

# Verwaltungsbericht der Militärdirektion = Rapport de gestion de la Direction des affaires militaires

Autor(en): **Schmid, P. / Krähenbühl, H. / Siegenthaler, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418061>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat P. Schmid  
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Krähenbühl  
bis 31. Mai 1986  
Regierungsrat P. Siegenthaler  
ab 1. Juni 1986

## Rapport de gestion de la Direction des affaires militaires

Directeur: le conseiller d'Etat P. Schmid  
Suppléant: le conseiller d'Etat H. Krähenbühl  
jusqu'au 31 mai 1986  
le conseiller d'Etat P. Siegenthaler  
dès le 1<sup>er</sup> juin 1986

---

### 1. Einleitung

Nach einem Jahr militärischer Kontrollführung mit den PISA-Vollbetriebsprogrammen (elektronisch betriebenes Personal-Informationssystem der Armee) lässt sich eine grundsätzlich positive Bilanz ziehen. Wohl bereiten nach wie vor Mängel den vollständig von der Elektronik abhängigen Benutzern Sorgen, doch steht ihnen ein betriebsstaugliches System zur Verfügung, das die Truppenverwaltung erleichtert und rationeller gestalten hilft. Durch verwaltungsinterne Massnahmen in der Ablauforganisation konnten Einsparungen im Personalbereich erreicht werden. Die Auswirkungen von PISA auf Stufe Kreis-Kommando sind noch nicht im Detail bekannt; die Voraussetzungen zu einem Testlauf im Kanton Zürich konnten – unter Mithilfe des Kantons Bern – rechtzeitig vor der Aushebung 1987 bereitgestellt werden. Schlüssige Resultate sollten innert Jahresfrist greifbar sein. – Anwendungsmöglichkeiten von PISA werden auch auf dem Gebiet des Schiesswesens ausser Dienst überprüft; der Kanton Bern beschäftigte sich massgebend damit im Rahmen einer durch das EMD eingesetzten Arbeitsgruppe. Ablaftests im Kanton Aargau sollen zeigen, inwieweit sich PISA zur Rationalisierung der Administration des «Obligatorischen» anwenden lässt. – Die neue, die Auswirkungen von PISA berücksichtigende Verordnung über das militärische Kontrollwesen hat durch den Bundesrat in Kraft gesetzt werden können, dies nachdem unter anderem die Kantone sehr intensiv im Rahmen der Vernehmlassung an der Revision mitgewirkt haben. – Die Verordnungen des Bundesrates und des EMD über das Schiesswesen ausser Dienst («Schiessordnung») werden ebenfalls vollständig revidiert. Die kantonalen Militärdirektionen beschäftigen sich eingehend mit der Materie, wobei der Kanton Bern wesentliche Basisarbeit einzubringen hat. – Die Reorganisation des Hilfsdienstes soll zu Beginn der 90er Jahre abgeschlossen sein; der Kanton Bern ist über die Mitarbeit in verschiedenen schweizerischen Konferenzen an der Konkretisierung des Realisierungskonzepts beteiligt.

Auf dem Weg zur Entscheidungsfindung betreffend Neustrukturierung des Waffenplatzes Bern sind – in Zusammenarbeit mit dem EMD – weitere Unterlagen erarbeitet worden. Ziel ist unter anderem die qualitative Verbesserung des Waffenplatzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Umwelt. – Seit Frühjahr 1986 laufen die Sanierungsarbeiten des kantonalen Zeughauses. Das erste der drei Umbaujahre konnte wie geplant und ohne Schwierigkeiten durchgezogen werden. – Seit 1986 ist KOFINA, das Konzept für die Finanzautomation, in Betrieb; die Erfahrungen sind positiv.

Verschiedene, durch moderne Technologieanlagen verursachte Umweltkatastrophen sowie verheerende Unwetter in unserem eigenen Kanton haben die Notwendigkeit eines rasch zu

### 1. Introduction

Après une année de tenue des contrôles militaires avec le système PISA en exploitation définitive (système électronique de gestion du personnel de l'armée), il est possible d'en tirer un bilan globalement positif. S'il est clair que, comme précédemment, certains défauts causent encore des soucis aux utilisateurs, tributaires entièrement de l'électronique, ceux-ci ont cependant entre les mains un système fiable facilitant l'administration des troupes et permettant de travailler rationnellement. Par des mesures d'organisation administrative internes, il a été possible de faire des économies dans le domaine du personnel. Les répercussions de PISA au niveau des commandants d'arrondissement ne sont pas encore connues dans le détail; les conditions préalables pour une série de tests dans le canton de Zurich ont été préparées pour le recrutement 1987 avec l'aide du canton de Berne. Des résultats concrets devraient être disponibles dans un délai d'une année. – Les possibilités accessoires de PISA seront également examinées en ce qui concerne les activités du tir hors service; le canton de Berne s'en occupe activement dans le cadre d'un groupe de travail engagé pour ce faire par le DMF. Les essais effectués dans le canton d'Argovie serviront à démontrer dans quelle mesure le système PISA peut offrir une rationalisation dans l'administration des tirs obligatoires. – La nouvelle ordonnance sur les contrôles militaires, dans laquelle les répercussions de PISA ont été prises en considération, a été mise en vigueur par le Conseil fédéral après que les cantons aient également pu en influencer fortement la révision dans le cadre de la procédure de consultation. – Les ordonnances du Conseil fédéral et du DMF relatives aux tirs hors service («ordonnance sur le tir») seront aussi entièrement révisées. La Direction des affaires militaires cantonales s'est penchée sans délai sur cet objet pour lequel le canton de Berne peut apporter un important travail de base. – La réorganisation des services complémentaires doit être achevée au début des années 90; le canton de Berne est associé à la concrétisation du concept en collaboration avec différentes conférences suisses.

Dans le processus de décision concernant la restructuration de la place d'armes de Berne, de nombreux documents ont été élaborés en collaboration avec le DMF: le but est de l'améliorer qualitativement en tenant compte des impératifs de l'environnement. – Les travaux d'assainissement de l'arsenal cantonal ont débuté au printemps 1986. La première des trois années prévues pour les travaux de rénovation s'est déroulée selon la planification et sans difficulté. – KOFINA; concept d'automatisation des finances, est en exploitation depuis cette année. Les expériences sont positives.

Différentes catastrophes écologiques produites par des installations technologiques modernes et des intempéries dévasta-

vollziehenden Bevölkerungsschutzes unter Mitwirkung des Zivilschutzes eindrücklich vor Augen geführt. Die Hauptverantwortung für die Vorsorge zur Bewältigung von Katastrophen sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten liegt primär bei den Gemeindebehörden. Der Zivilschutz ist ein wesentliches Einsatzmittel zweiter Staffel in der Hand der Gemeinde, welches dank Ausrüstung, Ausbildung und Organisation wirkungsvoll zur Behebung oder Minderung verschiedenartiger Schäden beitragen kann. – Angesichts einer heute auf Umweltgefährdung sensibilisierten Bevölkerung gehört es zu den vordringlichen Aufgaben der Gemeindebehörden, den Stand des Zivilschutzes und dessen Einsatzbereitschaft periodisch zu überprüfen. Trotz grosser gemeinsamer Anstrengungen beim Aufbau eines leistungsfähigen Zivilschutzes in allen Gemeinden unseres Kantons haben einzelne den für einen raschen Einsatz erforderlichen Stand leider noch nicht erreicht.

Die Verordnung über die Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung im Kanton Bern konnte – als formelle Grundlage für die Weiterarbeit im Gesamtverteidigungs- und Katastrophenhilfebereich – erarbeitet und durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt werden. – Eine Festigung der Zusammenarbeit zwischen den militärischen und den zivilen Partnern erfolgte sowohl im Rahmen der Führungsstäbe als auch innerhalb der koordinierten Dienste. – Obschon «Tschernobyl» und «Schweizerhalle» keine direkten Hilfemassnahmen seitens des Kantons Bern erforderten, gaben sie doch Anlass, die Bereitschaft der eigenen Einsatzorganisation gründlich zu überprüfen. – Erneute schwere Unwetter in der Agglomeration Bern verlangten wiederum leitende und koordinierende Massnahmen durch die Zentralstelle.

## 2. Berichte der Ämter, Abteilungen und Dienststellen

### 2.1 Sekretariat

#### 2.1.1 Personelles

Am 31. Dezember 1986 betrug der Personalbestand 23 (24) Personen.

#### 2.1.2 Truppenverwaltung

##### 2.1.2.1 Kontrollwesen

Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen:

	1. Januar 1986		1. Januar 1987	
	Stäbe/ Einh	Bestand	Stäbe/ Einh	Bestand
<i>Kantonale Truppen</i>				
<i>Infanterie</i>				
Auszugs-Infanterie	121	18 705	121	18 843
Landwehr-Infanterie	83	9 376	83	9 143
Landsturm-Infanterie	29	5 012	29	5 359
Landwehr/Landsturm	6	601	6	687
<i>Genietruppen</i>				
Bau Det	3	531	3	488
<i>Sanitätstruppen</i>				
Ter San Det	12	1 733	12	1 758

trices dans le canton de Berne ont mis en lumière la nécessité de disposer rapidement d'une protection complète de la population au moyen de la protection civile. Les mesures préventives permettant de faire face aux catastrophes que ce soit en temps de paix ou en cas de conflit, incombent principalement aux autorités communales. La protection civile est un important moyen d'engagement de deuxième échelon aux mains des communes. Elle peut contribuer efficacement à circonscrire ou à diminuer les dommages de toutes natures, grâce à son équipement, son instruction et son organisation. – Etant donné que la population est sensibilisée aux atteintes contre l'environnement, il appartient aux autorités communales, comme tâche prioritaire, de contrôler périodiquement le niveau atteint par la protection civile et son degré de préparation. Malgré les efforts soutenus de tous dans l'édification d'une protection civile efficace dans toutes les communes du canton, certaines n'ont pas encore atteint le niveau nécessaire à un engagement rapide.

L'ordonnance sur les secours en cas de catastrophe et la défense générale dans le canton de Berne – qui pose les principes formels pour continuer les travaux dans ce domaine – a pu être examinée et mise en vigueur par le Conseil-exécutif. – La collaboration entre les partenaires militaires et civils a été renforcée dans le cadre des états-majors de conduite et au sein des services coordonnés. – Bien que «Tschernobyl» et «Schweizerhalle» n'aient pas nécessité de mesures d'aides directes de la part du canton de Berne, ce fut l'occasion d'examiner, dans le détail, la préparation à l'engagement de notre organisation. Les graves intempéries qui ont frappé l'agglomération bernoise ont à nouveau impliqué des mesures de conduite et de coordination de la part du service central.

## 2. Rapports des offices, divisions et services

### 2.1 Secrétariat

#### 2.1.1 Personnel

L'effectif du personnel était de 23 (24) personnes au 31 décembre 1986.

#### 2.1.2 Administration des troupes

##### 2.1.2.1 Contrôles

Effectifs des troupes attribuées au canton de Berne pour le contrôle et l'administration:

	1 <sup>er</sup> janvier 1986		1 <sup>er</sup> janvier 1987	
	EM/ unités	Effectif	EM/ unités	Effectif
<i>Troupes cantonales</i>				
<i>Infanterie</i>				
Infanterie d'élite	121	18 705	121	18 843
Infanterie de landwehr	83	9 376	83	9 143
Infanterie de landsturm	29	5 012	29	5 359
Infanterie landwehr/landsturm	6	601	6	687
<i>Troupes du génie</i>				
Dét constr	3	531	3	488
<i>Troupes sanitaires</i>				
Dét san ter	12	1 733	12	1 758

	1. Januar 1986		1. Januar 1987	
	Stäbe/ Einh	Bestand	Stäbe/ Einh	Bestand
<b>Territorialdienst</b>				
Stabskp Ter Kr	1	232	1	230
Ter Reg Stabskp	4	509	4	506
Hi Pol Det	4	405	4	415
Bew Det	3	561	3	532
Betreu Kp	8	780	8	757
<b>Mobilmachung</b>				
Stabskp Mob Pl	10	3 954	10	4 017
<b>HD Personalreserve</b>				
Klasse T		1 042		1 009
Klasse U		771		823
<b>Total kantonale Truppen</b>	<b>284</b>	<b>44 212</b>	<b>284</b>	<b>44 567</b>
<b>Eidgenössische Truppen</b>				
Armeestab	324	11 722	299	13 921
Kommandostäbe	15	2 320	15	2 071
<b>Infanterie</b>				
Auszug	38	5 314	38	4 766
Landwehr	20	2 900	20	2 755
Auszug/Landwehr	1	160	1	161
Mech und L Truppen	35	5 606	35	5 664
Artillerie	44	5 216	50	5 250
Fliegertruppen	46	7 202	46	6 517
Fliegerabwehrtruppen	26	4 678	26	4 703
Genietruppen	62	10 707	62	10 598
Festungstruppen	29	4 779	30	4 864
Übermittlungstruppen	33	7 320	33	6 909
Sanitätstruppen	46	5 720	46	5 538
Veterinärtruppen	2	223	2	261
Versorgungstruppen	20	3 403	20	3 409
Luftschutztruppen	40	6 428	40	6 480
Materialtruppen	12	3 192	12	3 203
Transporttruppen (inkl. PTT Trsp)	11	1 744	11	1 592
Territorialdienst	14	310	14	726
Munitionsdienst	10	1 686	10	1 706
Heerespolizei	5	823	5	759
Feldpostdienst	6	554	6	385
AC Schutzdienst	1	135	1	139
Militäreisenbahndienst	6	640	6	659
<b>Mobilmachung</b>				
Stab Mob Pl	10	279	10	276
<b>Total eidg. Truppen</b>	<b>856</b>	<b>93 061</b>	<b>838</b>	<b>93 312</b>
<b>Kantonale und eidgenössische Truppen zusammen</b>	<b>1 140</b>	<b>137 273</b>	<b>1 122</b>	<b>137 879</b>

	1 <sup>er</sup> janvier 1986		1 <sup>er</sup> janvier 1987	
	EM/ unités	Effectif	EM/ unités	Effectif
<b>Service territorial</b>				
Cp EM ar ter	1	232	1	230
Cp EM rég ter	4	509	4	506
Dét pol aux	4	405	4	415
Dét surv	3	561	3	532
Cp d'assistance	8	780	8	757
<b>Places de mobilisation</b>				
Cp EM pl mob	10	3 954	10	4 017
<b>SC réserve de personnel</b>				
CI T		1 042		1 009
CI U		771		823
<b>Effectif des troupes cantonales</b>	<b>284</b>	<b>44 212</b>	<b>284</b>	<b>44 567</b>
<b>Troupes fédérales</b>				
Etat-major de l'armée	324	11 722	299	13 921
Etats-majors de commandement	15	2 320	15	2 071
<b>Infanterie</b>				
Elite	38	5 314	38	4 766
Landwehr	20	2 900	20	2 755
Elite/landwehr	1	160	1	161
Troupes mécanisées et légères	35	5 606	35	5 664
Artillerie	44	5 216	50	5 250
Troupes d'aviation	46	7 202	46	6 517
<b>Troupes de défense</b>				
contre avions	26	4 678	26	4 703
Troupes du génie	62	10 707	62	10 598
Troupes de forteresse	29	4 779	30	4 864
Troupes de transmission	33	7 320	33	6 909
Troupes sanitaires	46	5 720	46	5 538
Troupes vétérinaires	2	232	2	261
Troupes de soutien	20	3 403	20	3 409
Troupes de protection aérienne	40	6 428	40	6 480
Troupes de matériel	12	3 192	12	3 203
<b>Troupes de transport (inclus trsp PTT)</b>	<b>11</b>	<b>1 744</b>	<b>11</b>	<b>1 592</b>
Service territorial	14	310	14	726
Service des munitions	10	1 686	10	1 706
Gendarmerie de l'armée	5	823	5	759
Service de la poste de campagne	6	545	6	385
Service de protection AC	1	135	1	139
Service militaire des chemins de fer	6	640	6	659
<b>Places de mobilisation</b>				
État-major de pl mob	10	279	10	276
<b>Total des troupes fédérales</b>	<b>856</b>	<b>93 061</b>	<b>838</b>	<b>93 312</b>
<b>Effectif total des troupes cantonales et fédérales</b>	<b>1 140</b>	<b>137 273</b>	<b>1 122</b>	<b>137 879</b>

Die Bestände der kantonalen Truppen haben sich kaum verändert (Zuwachs um 355 Mann).

Bei der Landwehr-Infanterie bestehen nach wie vor Nachwuchsschwierigkeiten an Mitrailleuroffizieren, Mitrailleur- und Panzerabwehrkanonier-Unteroffizieren, Füsiliern, Mitrailleuren und Funkern. Die französischsprachige Landwehr-Infanterie leidet ganz allgemein an Unterbeständen, hauptsächlich bei den Offiziersfunktionen sowie bei den Feldweibel, Fourieren und Küchenchefs.

Diverse Revisionen der Truppenordnung sowie Korpssammelplatzverlegungen erforderten das Einverlangen und die Behandlung von rund 55 000 Dienstbüchlein kantonaler und eidgenössischer Angehöriger der Armee.

**Beförderungen**

zum Major der Infanterie	3
zum Hauptmann der Infanterie	24
zum Hauptmann des Territorialdienstes	1
zum Oberleutnant der Infanterie	71
zum Oberleutnant des Territorialdienstes	-
zum Leutnant der Infanterie	78
<b>Total der Offiziersbeförderungen</b>	<b>177</b>

Les effectifs des troupes cantonales n'ont pratiquement pas varié (augmentation de 355 hommes).

Dans l'infanterie de landwehr, nous rencontrons comme toujours des difficultés de relève pour les officiers mitrailleurs, les sous-officiers mitrailleurs et antichars, les fusiliers, mitrailleurs et soldats radio.

L'infanterie de landwehr d'expression française souffre d'un manque général d'effectifs, principalement dans les fonctions d'officiers, de sergent-majors, fourriers et aides de cuisine.

Diverses révisions de l'organisation des troupes et des transferts de places de rassemblement de corps nous ont conduit à demander et à traiter environ 55 000 livrets de service de militaires des troupes tant cantonales que fédérales.

**Promotions**

Au grade de major d'infanterie	3
capitaine d'infanterie	24
capitaine du service territorial	1
premier-lieutenant d'infanterie	71
premier-lieutenant du service territorial	-
lieutenant d'infanterie	78
<b>Total des promotions</b>	<b>177</b>

## 2.1.2.2 Dienstleistungen

## Rekrutenschulen

6202 (6528) Berner Rekruten des Jahrganges 1966 und ältere (Zurückgestellte) wurden aufgeboden, davon 2920 (2982) in bernische Infanterie-Schulen.

## Unteroffiziersschulen

Der Kanton Bern stellte für die Infanterie-Schulen 308 (271) Füsilier-, 53 (36) Mitrailleur- und 67 (63) Minenwerferkanonier-Unteroffiziersanwärter. Durch die Umstellung auf den PISA-Vollbetrieb werden die Unteroffiziersanwärter der Spezialwaffen durch die Bundesämter des EMD direkt in die Unteroffiziersschulen aufgeboden.

## Instruktionsdienstpflicht

Die Ausbildung in den Truppenkursen (Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturmurse) verlief normal und fristgerecht.

## Dienstverschiebungen

Von 21086 einrückungspflichtigen Angehörigen kantonaler Einheiten reichten 2409 Dienstverschiebungsgesuche ein. Davon konnten 2158 bewilligt werden, 251 wurden abgewiesen. Die genauen Zahlen sind für das Vorjahr nicht verfügbar; die entsprechenden Auswertungen konnten durch das Rechenzentrum des EMD seit der Umstellung auf den PISA-Vollbetrieb noch nicht geliefert werden.

## Aufgebote

Es wurden 7435 (8481) Angehörige der Armee im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heeresseinheiten in Schulen, Kurse zur Weiterbildung und in Gebirgskurse aufgeboden. Der Rückgang ist auf das direkte Aufgebot der Dienstpflichtigen durch weitere, im System PISA neu integrierte Bundesämter zurückzuführen.

## 2.1.2.3 Strafwesen

Die ausgesprochenen Disziplinarstrafverfügungen wegen leichter Fälle von Versäumnissen ausserdienstlicher Pflichten sowie die Zahl der Wehrpflichtigen, welche wegen unbekanntem Aufenthaltes im Schweizerischen Polizeianzeiger ausgeschrieben werden mussten, stiegen 1986 massiv auf 3027 (+24,3%) bzw. 289 (+30,2%). Da gleichzeitig die Beschwerden gegen Strafverfügungen [92 (+8,2%)] und die wegen Nichtbezahlung in Arrest umgewandelten Disziplinarbussen [239 (+14,3%)] prozentual weniger stark anstiegen, liegt der Schluss nahe, dass eine grössere Gleichgültigkeit gegenüber den ausserdienstlichen Pflichten Platz greift; die Bereitschaft, zum Portemonnaie zu greifen, statt Freizeit für militärische Pflichten zu opfern, ist grösser geworden. Die Versäumnisse von Ausbildungs- und Instruktionsdiensten, also Versäumnisse, welche durch die Militärjustiz beurteilt werden müssen und deren Folgen schwerwiegend sind (Haft- oder Gefängnisstrafen, Eintrag im Strafregister, Gerichtskosten), blieben im Rahmen der Vorjahre. So mussten 108 (-1) Angehörige kantonaler und 141 (+9) Angehörige eidgenössischer Formationen der Militärgerichtsbarkeit überwiesen werden. Diese schloss im Berichtsjahr 62 (-25) der Kontrollführung des Kantons Bern unterstellte Angehörige der Armee aus der Armee aus.

## 2.1.3 Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 98 285 (99 097) Mann geschossen. Am Feldschiessen beteiligten sich 47 878 (48 349) Schützen. In 334 (329) Kursen wurden 5666 (5796)

## 2.1.2.2 Prestations de service

## Ecoles de recrues

6202 (6528) recrues bernoises des années 1966 et antérieures (jeunes gens ajournés) ont accompli leur école de recrues, dont 2920 (2982) dans nos écoles d'infanterie.

## Ecoles de sous-officiers

Le canton de Berne a fourni aux écoles d'infanterie 308 (271) élèves sous-officiers fusiliers, 53 (36) mitrailleurs et 67 (63) canonniers lance-mines. Par l'introduction de l'exploitation généralisée de PISA, les candidats sous-officiers des armes spéciales seront convoqués, directement aux écoles de sous-officiers par les offices fédéraux du DMF.

## Service d'instruction

L'instruction dans les cours de troupe (cours de répétition, de complément et du landsturm) s'est donnée dans le cadre habituel et aux dates fixées sur l'affiche de mise sur pied.

## Dispenses

2409 demandes de dispenses nous sont parvenues des 21086 militaires des troupes cantonales devant être convoqués. 2158 ont pu être acceptées, 251 refusées. Les chiffres exacts de l'année précédente ne sont pas disponibles; le Centre de calcul du DMF n'est pas à même de fournir ces éléments depuis l'introduction de l'exploitation généralisée de PISA.

## Mise sur pied

Par ordre des services fédéraux et des unités d'armée, nous avons convoqué 7435 (8481) militaires, en tant que participants à des écoles, cours de perfectionnement et cours alpins. Cette diminution de militaires convoqués directement est consécutive à l'intégration de nouveaux offices fédéraux dans le système PISA.

## 2.1.2.3 Affaires pénales

En 1986, les décisions disciplinaires pour infractions de peu de gravité aux devoirs de service ainsi que les hommes sans domicile connu signalés au Moniteur suisse de police présentent une forte augmentation, pour s'élever à 3027 (+24,3%) et 289 (+30,2%). Par contre, les recours en matière disciplinaire [92 (+8,2%)] ainsi que les amendes converties en arrêts [239 (+14,3%)] augmentent moins fortement. Cela semble prouver une plus grande négligence envers les devoirs hors service; un plus grand nombre de militaires préfère sortir son porte-monnaie plutôt qu'utiliser de son temps libre pour l'armée. Les défauts aux services d'instruction, donc ceux jugés par la justice militaire et dont les conséquences sont beaucoup plus sévères (emprisonnement ou arrêts répressifs, inscription au casier judiciaire, frais), sont restés dans le cadre des années précédentes. 108 (-1) militaires cantonaux bernois et 141 (+9) militaires fédéraux ont été déférés à la justice militaire. Les tribunaux ont exclu de l'armée 62 (-25) militaires soumis aux contrôles du canton de Berne.

## 2.1.3 Tir

Le programme obligatoire a été exécuté par 98 285 (99 097) hommes. 47 878 (48 349) tireurs ont participé au tir en campagne. Les 334 (329) cours de jeunes tireurs ont été suivis par

Jungschützen ausgebildet. Im übrigen wird auf Tabelle 1 am Schluss des Berichtes verwiesen.

### 2.1.4 Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Aufgrund einer Neuorganisation wechselte die Aufsicht über folgende Stiftungen von der Militärdirektion zum Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht: Bernische Winkelriedstiftung, Bernische Kavallerie-Stiftung von der Lueg, Stiftung Kavallerie-Offiziersschule 1935, Hilfsfond Schützenbataillon 3 sowie Denkmal- und Hilfsfonds des Gebirgs-Infanterie-Regiments 17. Die Militärdirektion übt weiterhin die Aufsicht über die Laupenstiftung aus.

## 2.2 Kriegskommissariat, Zeughaus- und Kasernenverwaltung

### 2.2.1 Personelles

Personalbestand am 31. Dezember 1986			
Verwaltungspersonal (inkl. 1 Kaserne)	17	(17)	
Werkstättepersonal (inkl. 15 Kaserne)	90	(90)	
Lehrlinge	2	(2)	109 (109)
Heimarbeiter: Konfektion	121	(124)	
Heimarbeiter: Reserve	12	(12)	133 (136)
Vertragsfirmen der Textilbranche	25	(24)	
Vertragsfirmen des Sattlergewerbes	105	(110)	130 (134)

### 2.2.2 Verwaltung

#### 2.2.2.1 Finanzen

##### Buchhaltung

Über Einnahmen und Ausgaben gibt die Staatsrechnung Auskunft. Die Kriegsmaterialverwaltung (Bund) trägt 69,96 (68,13) Prozent der Lohnkosten des Werkstättepersonals, während der Anteil beim Büropersonal 64,68 (64,71) Prozent ausmacht.

##### Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für:

Konfektion (Neuanfertigung)	Fr. 6 057 029.55	(6 710 447.65)
Reserve (Instandstellung)	Fr. 113 551.85	(132 954.65)
<b>Total</b>	<b>Fr. 6 170 581.40</b>	<b>(6 843 402.30)</b>
Erlös aus Materialverkauf zugunsten Bund	Fr. 567 098.50	(574 126.40)

#### 2.2.2.2 Material/Immobilien

##### Korpsmaterial Kantonale Truppen

Das Material ist in eidgenössischen Magazinen untergebracht, und die dem Bund vergüteten Lagerkosten beliefen sich auf 258 860 Franken (267 580 Fr.).

5666 (5796) participants. Pour le reste, nous vous renvoyons au tableau 1 à la fin du rapport.

### 2.1.4 Fondation et gérances de fonds

Sur la base d'une nouvelle organisation, la surveillance des fondations suivantes a passé de la Direction des affaires militaires à l'Office de la prévoyance professionnelle et de la surveillance des fondations: Fondation bernoise Winkelried, Fondation von der Lueg pour la cavalerie bernoise, Fondation de l'école d'officiers de cavalerie 1935, Fonds d'aide au bataillon de carabiniers 3 et Fonds d'aide et pour le monument du régiment d'infanterie de montagne 17. La Direction des affaires militaires exerce comme par le passé la surveillance de la Fondation de Laupen.

## 2.2 Commissariat des guerres et Intendances de l'arsenal et des casernes

### 2.2.1 Personnel

Effectif du personnel au 31 décembre 1986			
Personnel d'administration			
(l'intendant de la caserne compris)	17	(17)	
Ouvriers des ateliers et de la caserne (15)	90	(90)	
Apprentis	2	(2)	109 (109)
Ouvriers travaillant à domicile: confection	121	(124)	
Ouvriers travaillant à domicile: habits de réserve	12	(12)	133 (136)
Entreprises travaillant sous contrat: textiles selleries	25	(24)	
	105	(110)	130 (134)

### 2.2.2 Administration

#### 2.2.2.1 Données financières

##### Comptabilité

Les comptes de l'Etat renseignent quant aux recettes et aux dépenses. L'Intendance fédérale du matériel de guerre supporte les 69,96 (68,13) pour-cent des salaires du personnel des ateliers et les 64,68 (64,71) pour-cent des traitements du personnel de bureau.

##### Caisse

Les salaires versés aux ouvriers travaillant à domicile représentent les sommes suivantes:

Confection (effets neufs)	Fr. 6 057 029.55	(6 710 447.65)
Habits de réserve (retouches)	Fr. 113 551.85	(132 954.65)
<b>Total</b>	<b>Fr. 6 170 581.40</b>	<b>(6 843 402.30)</b>
Recettes du matériel vendu au profit de la Confédération	Fr. 567 098.50	(574 126.40)

#### 2.2.2.2 Matériel/immeubles

##### Matériel de corps des troupes cantonales

Le canton de Berne a versé à la Confédération la somme de 258 860 francs (267 580 fr.) pour l'entreposage dans ses magasins du matériel de corps des troupes cantonales.

## 2.2.3 Dienstleistungen

## Kasernenbelegung

Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 200 653 (200 154) Mann-, 30 029 (30 946) Motorfahrzeug- und 865 (723) Motorrad-Tage.

## Reparatur- und Instandstellungsarbeiten

## Instandstellung von

36 580 (37 300) Bekleidungsstücken	} neuwertige für Rekruten
3 300 (3 000) Sturmgewehren	
4 200 (7 000) Bajonetten	} für Jung- schützen
8 500 (8 470) Hörschutzgeräten	
3 985 (4 070) Sturmgewehren	
4 070 (4 250) Stgw Putzzeugen	

## Reparatur von

3 870 (4 030) Schusswaffen
454 (461) Musikinstrumenten

## Aus- und Abrüstung von Wehrmännern

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen, Wangen an der Aare und Lyss wurden eingekleidet und ausgerüstet:

3181 (3191) Rekruten
326 (258) Unteroffiziere
291 (267) Fouriere
181 (394) Offiziersschüler

Auf Kantonsgebiet wurden 509 (776) Stäbe und Einheiten retabliert. Im Zeughaus erfolgten 3366 (3488) Fassungen und 4440 (4885) Rückgaben der persönlichen Ausrüstung, zudem erschienen ca. 26 500 männliche und weibliche Angehörige der Armee zur Einzelretablierung. Insgesamt wurden dabei 44 203 (39 402) Bekleidungsstücke ausgetauscht und 4195 (4712) Paar Schuhe umgesetzt.

Für auswärtige Einsätze waren total 889 (900) Personal-Abkommandierungen notwendig.

## Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

	für Kanton Canton km	für KMV IMG km	Total Total km	
Personenwagen	512 746 (527 684)	5 366 (7 046)	518 112 (534 730)	Voitures
Nutzfahrzeuge	322 040 (308 671)	21 796 (22 817)	343 836 (331 488)	Camions
Total	834 786 <sup>1</sup> (836 355)	27 162 (29 863)	861 948 (866 218)	Total

<sup>1</sup> 720 629 (692 422) km entfallen auf 228 (226) Selbstfahrer der Staatsverwaltung

## 2.2.3 Prestations de service

## Degré d'occupation des casernes

Les casernes ont présenté le degré d'occupation suivant en jours: 200 653 (200 154) pour les hommes, 30 029 (30 946) pour les véhicules et 865 (723) pour les motos.

## Réparations et remises en état

## Retouches à

36 580 (37 300) effets d'habillement

## Remises en état de

3 300 (3 000) fusils d'assaut	} valeur à l'état neuf pour les recrues et pour les jeunes
4 200 (7 000) baïonnettes	
8 500 (8 470) appareils pare-bruit	} tireurs
3 985 (4 070) fusils d'assaut	
4 070 (4 250) sachets de nettoyage F ass	

## Réparations de

3 870 (4 030) armes à feu
454 (461) instruments de musique

## Equiperment et déséquiperment de militaires

Sur les places d'armes de Berne, Worblaufen, Wangen-sur-l'Aar et Lyss, nous avons procédé à l'habillement et à l'équipement de:

3181 (3191) recrues
326 (258) sous-officiers
291 (267) fourriers
181 (394) aspirants

509 (776) états-majors et unités ont profité, sur sol bernois, de nos rétablissements. 3366 (3488) équipements personnels ont été touchés à l'arsenal et 4440 (4885) lui ont été rendus. Environ 26 500 militaires, hommes et femmes, se sont présentés à nos guichets pour rétablir individuellement leur équipement. Nous avons échangé 44 203 (39 402) effets d'habillement et délivré 4195 (4712) paires de chaussures. Il a fallu détacher 889 (900) fois du personnel pour des activités extérieures.

## Service des automobiles

L'utilisation des véhicules a été la suivante:

## 2.2.4 Fabrikation

## Bekleidung

Durch die Zuschneiderei wurden Mannschaftsuniformen, Polizeiuniformen, Uniformen für Wildhüter und Fischereiaufseher angefertigt. Die Auftragssumme betrug 9 609 240 Franken (9 332 513 Fr.).

## Lederartikel

Die Anfertigung von Rucksäcken, Brotsäcken und Lederzeug im Werte von 3 982 176 Franken (3 453 932 Fr.) wurde zum grössten Teil durch die 105 (110) Vertragsfirmen des Sattlergewerbes im Kanton Bern ausgeführt.

## 2.2.4 Fabrication

## Confection

Les tailleurs ont confectionné des uniformes pour les militaires, les agents de la police, les gardes-chasse et les gardes-pêche, pour un montant de 9 609 240 (9 322 513) francs.

## Buffleterie

La fabrication de sacs de montagne, sacs à pain, articles en cuir, pour une valeur de 3 982 176 (3 453 932) francs, a été confiée pour l'essentiel à 105 (110) selleries bernoises, travaillant sous contrat.

2.3 **Militärpflichtersatzverwaltung (MPEV)**2.3.1 *Personelles*

Der Personalbestand betrug auf 31. Dezember 1986 13 (13) Personen.

2.3.2 *Verwaltung*

## 2.3.2.1 Allgemeines

Es wurden veranlagt:

Landesanswesende Ersatzpflichtige	54 778 (54 068)
Landesabwesende Ersatzpflichtige	1 530 (1 509)
Total der getroffenen Veranlagungen pro 1985	<u>56 308 (55 577)</u>

Einsprachen und Erlassgesuche	1 242 (1 116)
- davon wurden gutgeheissen	874 (727)
- teilweise gutgeheissen	133 (144)
- abgewiesen	205 (220)
- nicht eingetreten/zurückgezogen	27 (20)
- pendente Fälle	<u>3 (5)</u>
Beschwerden (inkl. Art. 4. lb MPG)	5 (16)
Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von 226 233.40 Franken (181 260.90 Fr.)	534 (463)
Eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von 162 149.35 Franken (155 084.50 Fr.)	365 (333)

2.3.2.2 *Finanzielles*

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

Vereinnahmte Ersatzabgaben	Fr.
- Inland	15 101 040.90
- Ausland	429 613.80
Total	<u>15 530 654.70</u>
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstinachholung	1 040 683.85
Rohhertrag somit	<u>14 489 970.85</u>
oder 895 782.95 Franken mehr als im Vorjahr	
Anteil des Bundes: 80%	Fr. 11 591 976.70
Anteil des Kantons: 20%	Fr. 2 897 994.15
Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr:	<u>Fr. 179 156.55</u>

2.3.2.3 *Kassenrevisionen*

In 71 (78) Sektionen wurden unangemeldete Kassenrevisionen durchgeführt. Die Resultate können als gut bezeichnet werden. Festgestellte Mängel wurden an Ort und Stelle bereinigt.

2.4 **Amt für Zivilschutz (AZS)**2.4.1 *Personelles*

Am 31. Dezember 1986 betrug der Personalbestand 58 (55) Personen.

2.4.2 *Allgemeines*

Verschiedene Nothilfeinsätze des Zivilschutzes bei Unwetterkatastrophen haben die Wichtigkeit einer raschen Einsatzbereitschaft von Teilen der Zivilschutzorganisation der Gemeinden innerhalb von Stunden unterstrichen.

Leider sind viele Gemeindebehörden noch ungenügend über die Möglichkeit und den Einsatz ihrer Zivilschutzorganisation informiert, und die Kaderselektion erfolgt immer noch nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Um dem hohen Leistungsauftrag

2.3 **Administration de la taxe militaire (ATM)**2.3.1 *Personnel*

Effectif du personnel au 31 décembre 1986: 13 (13) personnes.

2.3.2. *Administration*

## 2.3.2.1 Généralités

Taxation

Assujettis en Suisse	54 778 (54 068)
Assujettis à l'étranger	1 530 (1 509)
Total des taxations pour 1985	<u>56 308 (55 577)</u>

Réclamations, demandes de remise	1 242 (1 116)
- acceptées	874 (727)
- acceptées partiellement	133 (144)
- rejetées	205 (220)
- non-entrées en matière, retraits	27 (20)
- en suspens	<u>3 (5)</u>
Recours (y compris art. 4. lb LTM)	5 (16)
Renvois au juge pénal pour	226 233 francs 40 (181 260 fr. 90)
Poursuites pour	162 149 francs 35 (155 084 fr. 50)

2.3.2.2 *Données financières*

Le résultat de l'exercice s'établit comme suit:

Taxes perçues	Fr.
- en Suisse	15 101 040.90
- à l'étranger	429 613.80
Total	<u>15 530 654.70</u>
moins les remboursements pour les services rattrapés	1 040 683.85
Rendement brut	<u>14 489 970.85</u>
soit 895 782 francs 95 de plus qu'en 1985	
Part de la Confédération: 80%	11 591 976.70 fr.
Part du canton: 20%	<u>2 897 994.15 fr.</u>
Le canton touche en plus par rapport à 1985	<u>179 156.55 fr.</u>

2.3.2.3 *Révisions de caisse*

71 (78) révisions de caisse ont été effectuées dans différentes sections, sans avis préalable. Le résultat peut être considéré comme bon. Les erreurs constatées ont été corrigées sur place.

2.4 **Office de la protection civile (OCPC)**2.4.1 *Personnel*

Au 31 décembre 1986, l'effectif du personnel était de 58 (55) personnes.

2.4.2 *Généralités*

Des catastrophes naturelles ont révélé l'importance que revêt une intervention dans les plus brefs délais de tout ou partie des organisations de protection civile communales.

Malheureusement, de nombreuses autorités communales sont encore trop peu informées des possibilités et des modalités d'engagement de leur organisation de protection civile; de plus, la sélection des cadres se fait encore toujours selon le principe du volontariat. Il s'agit de choisir plus minutieusement



des Zivilschutzes gerecht zu werden, ist einer sorgfältigen Auswahl der Kader nach dem Grundsatz «der richtige Mann bzw. die richtige Frau am richtigen Platz» vermehrt Beachtung zu schenken.

In diesem Zusammenhang ist auch die Festlegung einer angemessenen Entschädigung des Ortschefs, basierend auf den Empfehlungen des Verbandes Bernischer Gemeinden, wichtig. Die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben des Ortschefs erfordert ein grosses Mass an Einsatz, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen und Beharrlichkeit.

Nach dem Abschluss der wichtigsten Planungsarbeiten kommt jetzt der Besetzung noch vakanter Kaderfunktionen bis Ende 1987 und dem Vollzug der erforderlichen Grundausbildung grosse Bedeutung zu. Es gehört mit zu den Aufgaben der Gemeindebehörden, sich über den Ausbildungsstand der Kader zu informieren und von Zeit zu Zeit eine Standortbestimmung der Einsatzbereitschaft ihrer Zivilschutzorganisation vorzunehmen.

#### 2.4.3 Abteilung Organisation

Die Gemeinden haben den Auftrag, die für die Durchführung des Zivilschutzes notwendigen Planungen zu erarbeiten und laufend auf dem neuesten Stand zu halten. Das Bundesamt für Zivilschutz stellt für die Zuteilung des Materials und die Ermittlung der Ausbildungsbedürfnisse auf diese grundlegenden Planungen ab.

Die grundlegenden Planungen, mit Ausnahme der Löschwasserplanung, sind im Kanton bis zu 70 Prozent aufgearbeitet, überprüft und an das Bundesamt für Zivilschutz weitergeleitet worden. Sie sind dort, wo gravierende Mängel vorhanden waren oder wo generell ein Rückstand zu verzeichnen war, mit Unterstützung des AZS bereinigt worden.

Die Organigramme und die Bestandestabellen wurden im Laufe des Jahres anlässlich der OC-Rapporte noch einmal überprüft und nötigenfalls bereinigt. Somit verfügt jede örtliche Schutzorganisation über ein ihrer Grösse angepasstes Organigramm mit entsprechender Bestandestabelle.

Weiter sind grösstenteils die Organigramme und Bestandestabellen der betriebsschutzpflichtigen Betriebe und der sanitätsdienstlichen Zwischenstufe (Sanitätsposten und Sanitätshilfsstelle) fertig bearbeitet worden.

##### 2.4.3.1 Inspektionen

Das Amt für Zivilschutz hat für das vergangene Jahr in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz ein neues Inspektionskonzept erarbeitet, welches bei der Inspektion von 9 Zivilschutzorganisationen erstmals zur Anwendung gelangte. Dabei hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Inspektion ein wertvolles Mittel ist, um an einer anschliessenden Schlussbesprechung die Gemeindebehörden auf noch vorhandene Lücken und Schwachstellen aufmerksam zu machen.

##### 2.4.3.2 Zivilschutzpflicht

###### Schutzdienstpflicht

Der Kanton Bern umfasste im Berichtsjahr rund 60 000 schutzdienstpflichtige Männer und gegen 3000 Frauen, die auf freiwilliger Basis Schutzdienst leisten.

###### Betriebsschutzpflicht

Im Kanton Bern waren am 31. Dezember 1986 243 Betriebe betriebsschutzpflichtig, davon 25 französischsprachige.

les cadres en s'inspirant du principe «the right man (woman) at the right place» si l'on entend faire en sorte que la protection civile obtienne son efficacité maximum.

En l'occurrence, il est aussi important d'accorder un dédommagement approprié aux chefs locaux en se basant sur les recommandations de l'Association des communes du canton de Berne. Leurs nombreuses tâches requièrent des chefs locaux beaucoup d'engagement, de sens des responsabilités et de ténacité.

Suite à l'achèvement des principaux travaux de planification, il convient, jusqu'à fin 1987, de faire en sorte que les fonctions de cadres encore vacantes soient occupées et d'accorder une grande importance à ce que l'instruction de base exigée soit effectuée. Il incombe également aux communes de s'informer du niveau d'instruction des cadres et d'établir des bilans intermédiaires sur l'état de préparation à l'engagement de leur organisation de protection civile.

#### 2.4.3 Division de l'organisation

Les communes ont pour mission d'élaborer les planifications requises pour la mise en place de la protection civile et de les actualiser en permanence. L'Office fédéral de la protection civile attribue le matériel et évalue les besoins en matière d'instruction en fonction de ces mêmes planifications de base.

A l'exception de celle concernant l'alimentation en eau d'extinction, ces planifications ont été élaborées et contrôlées jusqu'à concurrence de 70 pour-cent, puis transmises à l'Office fédéral de la protection civile. Lorsque des lacunes importantes, voire un retard général ont été constatés, elles ont été comblées avec l'appui de l'OCPC.

Les organigrammes et les tableaux des effectifs ont été réexaminés, et, cas échéant, corrigés lors des rapports CL. C'est ainsi que chaque organisation de protection locale dispose d'un organigramme et de tableaux des effectifs adaptés à la grandeur de la commune.

Au surplus, une majeure partie des organigrammes et des tableaux des effectifs des organismes d'établissements astreints à la protection civile comme ceux de l'échelon sanitaire intermédiaire (poste sanitaire et poste sanitaire de secours) ont été établis.

##### 2.4.3.1 Inspections

L'Office de la protection civile a appliqué pour la première fois à 9 organisations de protection civile le nouveau modèle d'inspection qu'il avait élaboré en 1985. L'inspection s'est révélée, une nouvelle fois, être un moyen fiable pour combler les lacunes, en rendant les autorités communales attentives aux défauts constatés lors d'une discussion finale suivant immédiatement l'inspection.

##### 2.4.3.2 Obligation de servir

###### Protection civile

Le canton de Berne comptait en 1986 quelque 60 000 personnes astreintes à servir dans la protection civile et environ 3000 femmes y servant à titre volontaire.

###### Organismes de protection d'établissement

On recensait du 31 décembre 1986, dans le canton de Berne, 243 établissements astreints, dont 25 dans la partie franco-phonie.

## 2.4.3.3 Finanzielles

Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Weiterausbau des Zivilschutzes beliefen sich in den letzten Jahren auf folgende Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge)	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Material	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1977	144 071	1 346 071	1 490 142
1978	202 859	1 357 448	1 560 307
1979	199 800	1 530 207	1 730 007
1980	162 786	1 514 381	1 677 167
1981	254 441	2 256 396	2 510 837
1982	326 915	1 673 045	1 999 960
1983	433 000	2 980 745	3 413 745
1984	598 022	3 120 000	3 718 022
1985	601 210	2 548 321	3 149 531
1986	371 442	2 418 192	2 789 634

Im weiteren wurden Bundesbeiträge von 18 710 550 Franken (19 376 847 Fr.) und Kantonsbeiträge von 10 418 192 Franken (9 551 158 Fr.) an die Gemeinden entrichtet.

## 2.4.4 Abteilung Ausbildung

## 2.4.4.1 Allgemeines

Der Sommer 1986 war gekennzeichnet durch die schweren Unwetter in den Regionen Boll/Vechigen/Walkingen und im Emmental. Im Rahmen der Nothilfe und Schadenbehebung kamen 28 Zivilschutzorganisationen zum Einsatz (1985 in der Region Schwarzenburg 5) und leisteten insgesamt rund 7600 (1600) Dienstage, davon 3500 (100) in der eigenen Gemeinde und 4100 (1500) im Rahmen der Nachbarhilfe.

Dabei zeigte sich, dass der Zivilschutz bei solchen Ereignissen ein sehr wirksames Einsatzmittel der zweiten Staffel in der Hand der Gemeindebehörden ist. Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze ist allerdings eine einwandfreie Führung, d. h. gut ausgebildete und vorbereitete Kader.

Sämtliche Einsätze, ob im Rahmen der Soforthilfe oder bei der nachträglichen Schadenbehebung, wurden durch einen Kreisinstruktor des Amtes für Zivilschutz begleitet. Er diente dem Regierungsstatthalter, der Gemeindebehörde und dem Ortschef als Koordinator und als Kontaktmann für die Einsätze des Zivilschutzes.

## 2.4.4.2 Ausbildung von Leitungen und Stäben

1986 besuchten 19 (26) Ortsleitungs- und 9 Sektorleitungsstäbe den kombinierten Stabskurs des Bundesamtes für Zivilschutz in Schwarzenburg und erhielten dort Gelegenheit, ihre Ausbildung in Stabsarbeit zu vertiefen und teilweise die Dienstchef-Ausbildung abzuschliessen.

In 5 Rapporten und 8 Weiterbildungskursen (21) wurde den Ortschefs aktuelle Information des kantonalen Amtes für Zivilschutz vermittelt, insbesondere bezüglich Einrichtungspflicht der Schutzräume, Katastrophenhilfe und Neuerungen im AC-Schutzdienst. Im Weiterbildungskurs wurde zudem die Ausbildung der Ortschefs neupflichtiger Gemeinden abgeschlossen. Die Teilnehmer wurden bezüglich Aufgebotsvorbereitungen und Führung in angewandten Übungen geschult.

## 2.4.3.3 Données financières

Les dépenses des dernières années concernant l'organisation, le personnel et le matériel nécessaires au développement de la protection civile sont les suivantes:

Année	Cours cantonaux et rapports (déduction faite des subventions fédérales)	Subventions aux communes et aux établissements pour les cours et l'acquisition de matériel	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1977	144 071	1 346 071	1 490 142
1978	202 859	1 357 448	1 560 307
1979	199 800	1 530 207	1 730 007
1980	162 786	1 514 381	1 677 167
1981	254 441	2 256 396	2 510 837
1982	326 915	1 673 045	1 999 960
1983	433 000	2 980 745	3 413 745
1984	598 022	3 120 000	3 718 022
1985	601 210	2 548 321	3 149 531
1986	371 442	2 418 192	2 789 634

En outre, l'Office a réparti 18 710 550 francs (19 376 847 fr.) de subventions fédérales et 10 418 192 francs (9 551 158 fr.) de subventions cantonales entre les communes.

## 2.4.4 Division de l'instruction

## 2.4.4.1 Généralités

L'été 1986 a été caractérisé par de graves tempêtes dans les régions de Boll/Vechigen/Walkingen et dans l'Emmental. Dans le cadre des secours d'urgence et de remise en état, 28 organisations de protection civile ont été engagées (5 dans la région de Schwarzenburg en 1985) et ont effectué quelque 7600 (1600) jours de service, dont 3500 (100) dans leur propre commune et 4100 (1500) au titre d'aide entre voisin. Cela a révélé toute l'importance de la protection civile en tant que moyen d'engagement de deuxième échelon en mains des autorités communales. Des engagements efficaces impliquent naturellement d'excellents organes de conduite, c'est-à-dire des cadres bien instruits et bien préparés.

Tous les engagements, que ce soit comme aide d'urgence ou pour effectuer des remises en état, ont été suivis par un instructeur d'arrondissement de l'Office de la protection civile. Il a épaulé le préfet, les autorités communales et les chefs locaux dans sa fonction de coordinateur et de personne de contact lors des engagements de la protection civile.

## 2.4.4.2 Instruction des directions et état-majors

En 1986, 19 (26) états-majors de directions locales et 9 états-majors de directions de secteur ont suivi le cours combiné organisé par l'Office fédéral de la protection civile à Schwarzenburg. Ils ont eu ainsi l'occasion d'approfondir leurs connaissances des activités d'un état-major et, pour certains d'entre eux, de terminer leur formation de chef de service.

L'Office cantonal a transmis aux chefs locaux des informations actualisées à l'occasion de 5 rapports et de 8 cours de perfectionnement (21) se rapportant surtout à l'obligation d'équiper les abris, à l'aide en cas de catastrophe et aux nouveautés du service AC. En outre, la formation des chefs locaux des communes nouvellement astreintes s'est terminée par un cours de perfectionnement. Les participants ont été instruits lors d'exercices portant sur la conduite et les préparatifs de mise sur pied.

## 2.4.4.3 Kaderausbildung

5300 (4500) Personen besuchten 1986 einen Grund- oder Schulungskurs, um eine Kaderfunktion in ihrer Zivilschutzorganisation zu übernehmen.

Die Zentralen Kaderkurse bilden einen wesentlichen Schwerpunkt des Amtes für Zivilschutz. In ihnen werden die Kader, nach abgeschlossener Grundausbildung, praxisnah auf ihre Aufgaben in den Gemeinden vorbereitet. Seit 1986 finden die Zentralen Kaderkurse alle zwei Jahre (bis 1985 jährlich), alternierend mit den Übungen statt.

Damit wird auch den Kadern Gelegenheit geboten, sich gewissenhaft und mit dem nötigen Zeitaufwand auf die Übungen vorzubereiten. 1986 absolvierten 2800 (5000) Funktionsträger des Pionier- und Brandschutzdienstes sowie des Sanitätsdienstes die Zentralen Kaderkurse auf den regionalen Ausbildungszentren nach den Richtlinien und Programmen des Amtes für Zivilschutz und unter Überwachung durch die Kreisinstruktion. An Rapporten wurden die Dienstchefs der Schutzraumorganisationen über die Einrichtungspflicht der Schutzräume, die Sicherstellung des Schutzraum-Bezugs und die Aufgebotsvorbereitungen eingehend informiert. Die Dienstchefs des Sanitätsdienstes hatten anlässlich eines Rapports Gelegenheit, sich mit dem weiteren Aufbau des Sanitätsdienstes im Kanton zu beschäftigen.

## 2.4.4.4 Mannschaftsausbildung

1986 wurden etwa 14 000 (15 000) Personen in Einführungskursen auf den regionalen Zentren ausgebildet.

Die Angehörigen der Stabsdienste, des Mehrzweckdienstes und teilweise der logistischen Dienste absolvierten in der Regel eine zweitägige Übung in der Gemeinde im beschriebenen Zweijahresrhythmus.

## 2.4.4.5 Ausbildungszentren

In der folgenden Tabelle ist die Auslastung des kantonalen (KAZ) und der regionalen (RAZ) Ausbildungszentren zusammengestellt. (Basis: räumliche Kapazitäten ohne Berücksichtigung personeller Kapazitäten)

Auslastung der Ausbildungszentren 1986

Ausbildungszentrum	Anzahl Klassenzimmer	Kapazität (Teilnehmer-tage) <sup>1</sup>	Auslastung (Teilnehmer-tage)	Zu-/Abnahme gegenüber 1985 in %	Auslastung 1986 in %
KAZ: Lyss	8	17 600	13 969	+33,8	79,4
RAZ:					
Aarwangen	5	11 000	8 122	+ 2,8	73,8
Bätterkinden	5	11 000	6 245	-12,2	56,8
Bern	8	17 600	11 874	+20,3	67,5
Biel	8	17 600	10 688	+14,9	60,7
Büren	4	8 800	8 222	- 5,7	93,4
Köniz	6	13 200	7 217	-25,5	54,7
Laufen	3	6 600	1 349	-22,1	20,4
Lützelflüh	4	8 800	5 690	- 5,2	64,7
Meiringen	2	4 400	722	-27,1	16,4
O'mundigen	4	8 800	8 207	- 5,0	93,3
Spiez	5	5 500 <sup>2</sup>	4 863	+15,3	88,4
Thun	5	11 000	9 587	- 0,8	87,2
Tramelan	5	11 000	3 771	-39,2	34,3
Zweisimmen	3	2 700 <sup>3</sup>	1 443	-26,5	53,4
Total		155 600	101 969	- 0,5	65,5

<sup>1</sup> Basis 46 Wochen    <sup>2</sup> Basis 22 Wochen    <sup>3</sup> Basis 18 Wochen

## 2.4.4.3 Instruction des cadres

En 1986, 5300 (4500) personnes ont suivi un cours de base ou un cours spécial en vue d'assumer une fonction de cadre dans leur organisation de protection civile.

Les cours centralisés pour cadre ont constitué un champ d'activité essentiel de l'Office de la protection civile: les cadres ayant terminé leur formation de base y ont été préparés à leurs tâches dans les communes au moyen d'exercices aussi réalistes que possible. Dès 1986, ces cours auront lieu tous les deux ans (annuellement jusqu'en 1985), en alternance avec des exercices.

Les cadres auront ainsi l'occasion de se préparer consciencieusement et disposeront de suffisamment de temps pour préparer les exercices. En 1986, 2800 (5000) porteurs de fonction du service des pionniers et lutte contre le feu et du service sanitaire ont accompli les cours centralisés pour cadres dans les centres régionaux d'instruction, conformément aux directives et programmes de l'Office de la protection civile et sous la surveillance des instructeurs d'arrondissement. Lors de rapports, les CS des organismes d'abri ont été informés de l'obligation d'équiper les abris, de la nécessité d'assurer leur occupation et ont reçu des instructions portant sur les préparatifs de mise sur pied. Les CS san, quant à eux, ont eu l'occasion de participer à une phase ultérieure de la mise sur pied du S san dans le canton de Berne lors d'un autre rapport.

## 2.4.4.4 Instruction du personnel

Quelque 14 000 (15 000) personnes ont été instruites lors de cours d'introduction donnés dans les centres régionaux.

Le personnel des services d'état-major, polyvalent et d'une partie des services logistiques a accompli, dans les communes, un exercice de deux jours selon le rythme bisannuel prescrit.

## 2.4.4.5 Centres d'instruction

Le tableau ci-dessous donne des indications relatives à l'occupation du Centre cantonal d'instruction (CCI) et des centres régionaux d'instruction (CRI). (Base: capacité en salles de classe sans tenir compte des capacités en personnel).

Occupation des centres d'instruction en 1986

Centre d'instruction	Nombre de salles de classe	Capacité <sup>1</sup> (participants jours)	Occupation (participants jours)	Aug./Diminution par rapport à 1985 en %	Occupation 1986 en %
CCI: Lyss	8	17 600	13 969	+33,8	79,4
CRI:					
Aarwangen	5	11 000	8 122	+ 2,8	73,8
Bätterkinden	5	11 000	6 245	-12,2	56,8
Berne	8	17 600	11 874	+20,3	67,5
Bienne	8	17 600	10 688	+14,9	60,7
Büren	4	8 800	8 222	- 5,7	93,4
Köniz	6	13 200	7 217	-25,5	54,7
Laufon	3	6 600	1 349	-22,1	20,4
Lützelflüh	4	8 800	5 690	- 5,2	64,7
Meiringen	2	4 400	722	-27,1	16,4
O'mundigen	4	8 800	8 207	- 5,0	93,3
Spiez	5	5 500 <sup>2</sup>	4 863	+15,3	88,4
Thoune	5	11 000	9 587	- 0,8	87,2
Tramelan	5	11 000	3 771	-39,2	34,3
Zweisimmen	3	2 700 <sup>3</sup>	1 443	-26,5	53,4
Totaux		155 600	101 969	- 0,5	65,5

<sup>1</sup> 46 semaines    <sup>2</sup> 22 semaines    <sup>3</sup> 18 semaines

Die durchschnittliche Auslastung der Ausbildungszentren lag mit 65 Prozent leicht unter derjenigen des Vorjahres (67%). Der Rückgang bei den regionalen Zentren ist vor allem auf die Einführung des zweijährigen Übungsrhythmus und die, grundsätzlich zu begrüßende, Verlagerung des Übungsbetriebs in die Gemeinden zurückzuführen (Rückgang der Übungstätigkeit auf den RAZ von 1985 auf 1986 um rund 37%).

Im kantonalen Ausbildungszentrum nahm die Belegung zu. Dies ist vor allem auf die Rapporte und Weiterbildungskurse für Ortschefs (+1200 Teilnehmertage), die neuen Einführungs- und Schulungskurse für Orts- und Betriebsschutzchefs (+1000 Teilnehmertage) sowie die Weiterbildungskurse für Dienstchefs des Nachrichtendienstes und der Zivilschutzstellenleiter (+500 Teilnehmertage) zurückzuführen. Die Belegung des KAZ durch Dritte nahm hingegen etwas ab (um 400 auf rund 4000 Teilnehmertage).

Mit den Aufsichtsorganen der RAZ wurde an einem Rapport der Betrieb eines RAZ diskutiert, das sich heute kaum mehr von einer Unternehmung des Dienstleistungssektors unterscheidet. Dementsprechend hoch sind auch die Anforderungen an die Person des RAZ-Leiters.

Mit den Leitern der RAZ wurde ein zweitägiges Seminar zwecks Vorbereitung der Zentralen Kaderkurse und zum Gedankenaustausch über die Grundausbildung durchgeführt. An zwei Rapporten wurden die Zielsetzungen 1987 und verschiedene Probleme der Grundausbildung und Weiterbildung besprochen.

Verschiedene Leiter von RAZ arbeiteten in Projektgruppen des AZS mit und leisteten so wertvolle Beiträge zur Planung und Durchführung der Ausbildung in den verschiedenen Diensten.

2.4.5 *Abteilung Bauten/Material*

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen im Zivilschutz:

Jahr	Eingereichte Schutzraumprojekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraumprojekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1976	1 409	5 613 573	1 384	8 165 644
1977	1 843	4 089 500	1 309	4 968 684
1978	2 483	4 784 423	986	6 018 366
1979	2 736	6 303 778	1 671	2 962 552
1980	2 613	4 270 892	1 883	4 594 469
1981	2 313	6 994 776	2 089	3 999 986
1982	1 582	7 998 137	1 890	4 999 992
1983	1 904	8 000 000	2 104	6 994 937
1984	1 404	8 000 000	1 635	6 999 304
1985	1 614	6 305 477	1 382	7 000 000
1986	1 497	7 999 876	901	8 000 000

Von 1950 bis Ende 1986 sind total 60520 Projekte für Anlagen und Einrichtungen der örtlichen Schutzorganisationen (OSO) sowie Schutzräume genehmigt und für 171609308 Franken Subventionsbeiträge zugesichert worden.

In der gleichen Zeitspanne wurden insgesamt 46193 Anlagen und Einrichtungen der OSO sowie Schutzräume abgenommen und für 128823292 Franken Subventionsbeiträge ausgerichtet. Die Verpflichtungen des Kantons belaufen sich, Kostenunterschreitungen und nicht ausgeführte Projekte eingeschlossen, auf 25549161 Franken. Der Kanton verfügt heute über rund 776906 belüftete und 189000 unbelüftete Schutzplätze (insgesamt ungefähr 966000).

Nach gründlicher Prüfung von 939 Abrechnungen für Anlagen und Einrichtungen der OSO sowie für Schutzräume konnten im

L'occupation moyenne des centres d'instruction s'est élevée à environ 65 pour-cent, ainsi en légère baisse par rapport à celle de l'année précédente (67%). Cette diminution dans les centres régionaux d'instruction est surtout due au nouveau rythme, bisannuel, des exercices ainsi qu'à leur transfert dans les communes, mesure qui doit être saluée. La diminution des activités d'exercices dans les CRI atteint, de 1985 à 1986, environ 37 pour-cent.

L'occupation a augmenté au centre cantonal d'instruction: y ont eu lieu, en effet, les rapports et cours de perfectionnement des chefs locaux (+1200 participants-jours), les nouveaux cours d'introduction et cours spéciaux pour chefs locaux et ceux d'organismes d'établissement (+1000 participants-jours) ainsi que les cours de perfectionnement pour chefs de service du service renseignements et les chefs d'office (+500 participants-jours). En revanche, l'occupation par des tiers a diminué quelque peu, soit (de 400) à environ 4000 participants-jours.

L'exploitation d'un CRI, qui, d'ailleurs, ne se distingue guère aujourd'hui de celle d'une entreprise de prestation de services, a fait l'objet d'un rapport avec les organes de contrôle de ces centres. Autant dire que ces administrateurs sont de plus en plus confrontés à des problèmes identiques à ceux qui sont posés aux administrateurs du secteur privé.

Nous avons organisé un séminaire de deux jours avec ces administrateurs pour préparer les cours centralisés pour cadres et procédé à un échange de vues sur l'instruction de base. Lors de deux autres rapports, nous avons fixé avec eux les objectifs 1987 et discuté de problèmes relatifs à l'instruction de base et au perfectionnement.

Plusieurs administrateurs des CRI ont collaboré à des projets dans le cadre de groupes de travail mis sur pied par l'OCPC fournissant ainsi une contribution précieuse pour la planification et l'exécution de l'instruction dans les différents services.

2.4.5 *Division des constructions/matériel*

Le tableau ci-après renseigne sur l'évolution des constructions de protection civile:

Année	Projets d'abris présentés	Subventions cantonales promises Fr.	Projets d'abris réglés	Subventions cantonales versées Fr.
1976	1 409	5 613 573	1 384	8 165 644
1977	1 843	4 089 500	1 309	4 968 684
1978	2 483	4 784 423	986	6 018 366
1979	2 736	6 303 778	1 671	2 962 552
1980	2 613	4 270 892	1 883	4 594 469
1981	2 313	6 994 776	2 089	3 999 986
1982	1 582	7 998 137	1 890	4 999 992
1983	1 904	8 000 000	2 104	6 994 937
1984	1 404	8 000 000	1 635	6 999 304
1985	1 614	6 305 477	1 382	7 000 000
1986	1 497	7 999 876	901	8 000 000

60520 projets de constructions et d'installations d'organisations de protection locales (OPL) et projets d'abris ont été approuvés de 1950 à 1986. Le montant total des subventions octroyées ou garanties s'élève à 171609308 francs.

Durant la période précitée, l'Office a réceptionné 46193 installations et dispositifs d'OPL ainsi que des abris et le canton a versé au total 128823292 francs de subventions. Les engagements du canton s'élèvent à 25549161 francs, compte tenu des subventions promises pour des projets non encore exécutés et des cas dont les frais effectifs sont inférieurs aux devis.

Notre canton est en mesure d'offrir 776906 places protégées avec ventilation artificielle et 189000 places sans ventilation soit un total d'environ 966000 places protégées.

Berichtsjahr rund 4 056 350 Franken (1828 745 Fr.) abgestrichen werden. Bei einem Mittel von 65 Prozent an Subventionen, die durch Bund, Kanton und Gemeinden ausgerichtet werden müssen, entspricht dies einer Einsparung von 2 636 628 Franken (1188 684 Fr.) für die öffentliche Hand. Seit dem 1. Januar 1984 werden an den privaten Schutzraumbau keine Beiträge mehr zugesichert.

Im Berichtsjahr wurden total 1675 (1399) Befreiungsgesuche von der Schutzraumbaupflicht eingereicht. Bei Befreiungen wurde gemäss Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz ein entsprechender Ersatzbeitrag verfügt. So wurden im Jahre 1986 durch die Bauherren 8,5 (6,0) Millionen Franken in Gemeindefonds entrichtet. Diese Ersatzbeiträge sind zweckgebunden und werden für den Bau von öffentlichen Schutzräumen verwendet.

#### 2.4.5.1 Dienstzweig Material/Unterhalt

##### Materialdienst

Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Ausrüstung der neu-pflichtigen Gemeinden vorangetrieben. Die Zuteilung 1986 repräsentiert einen Warenwert von ca. 2,4 Mio. Franken. Es wurde Material aus den folgenden Kategorien ausgeliefert:

Persönliche Ausrüstungen für Schutzdienstpflichtige	37%
Material für den Transportdienst und die Verkehrsregelung	5%
Material für den Übermittlungsdienst	48%
Geräte für den AC-Schutzdienst	5%
Küchenmaterial	5%

Erstmals gelangte die Neuregelung über die Kostentragung zur Anwendung, wonach das Material für die Schutzdienstpflichtigen, für Leitungen sowie Formationen kostenlos abgegeben wird. Lediglich an das anlagebezogene Material haben Kanton und Gemeinden inskünftig noch Kostenbeiträge zu leisten. Damit wurde im Zeitraum 1966–86 (21 Zuteilungsquoten) Material für ca. 85 Mio. Franken an die Zivilschutzorganisationen abgeliefert.

Nach längerer Vorbereitungszeit konnte die Dezentralisation des AC-Ernstfallmaterials (an 11 regionale Standorte) abgeschlossen werden.

##### Anlagedienst

Mit der Einführung des neuen Konzeptes «Probelauf für notstromgetriebene Anlagen» konnte eine weitere Verbesserung im Anlagedienst erwirkt werden. Insbesondere die Zuteilung von anlagebezogenem Material kann damit zeitverzugslos sichergestellt werden. Die Einhaltung der Weisungen nach TWO 77 ist dadurch ebenfalls gewährleistet.

##### Ausbildung

Grund- und Weiterbildungskurse boten für ca. 140 Materialwarte die Möglichkeit, sich für die verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten oder weiterzubilden. Im Rahmen der Überprüfung der Einlagerungsbedingungen (bei 78 Zivilschutzorganisationen) konnte die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges festgestellt werden.

##### Reparaturstelle

Die RRSSt Lyss erfreute sich – ohne das Gewerbe zu konkurrieren – eines weiter verstärkten Zuspruches. Die vom Bund angeordneten Überprüfungen an einzelnen Geräten (z. B. AC-Geräte) konnten termingerecht durchgeführt werden.

Lors des examens approfondis de 939 décomptes d'installations et de dispositifs des OPL et d'abris, nous avons déduit 4 056 350 francs (1828 745 fr.) sur des positions ne donnant pas droit à subvention. Comme cette dernière est en moyenne de 65 pour-cent, à supporter par la Confédération, le canton et les communes, cette opération entraîne une économie de 2 636 628 francs (1188 684 fr.) pour la collectivité. Les abris privés ne sont plus subventionnés depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1984. Nous avons reçu au cours de l'année 1986 1675 (1399) demandes de libération de l'obligation de construire un abri. Selon la loi fédérale sur les abris, le maître d'ouvrage est tenu, lors d'une libération, de verser une contribution de remplacement dont notre Office fixe le montant. C'est ainsi que 8,5 (6,0) millions de francs ont été versés dans un fonds communal réservé à la construction d'abris publics.

#### 2.4.5.1 Service du matériel/entretien

##### Matériel

Au cours de l'année sous revue, c'est en particulier l'équipement des communes nouvellement astreintes qui a été accéléré. L'attribution 1986 représente une valeur d'environ 2,4 millions de francs. Le matériel des catégories suivantes a été livré:

Equipements personnels pour astreints	37%
Matériel pour les services de transport et circulation	5%
Matériel pour le service des transmissions	48%
Appareils pour le service de protection AC	5%
Matériel de cuisine	5%

Pour la première fois, il a été possible d'appliquer la nouvelle réglementation sur la participation aux frais, selon laquelle le matériel des personnes astreintes, des directions et des formations est livré gratuitement. A l'avenir, le canton et les communes n'auront à contribuer qu'aux frais du matériel entreposé.

Ainsi, pour la période 1966–1986 (21 tranches d'attribution), la valeur du matériel distribué aux organisations de protection civile a atteint environ 85 millions de francs.

Après une longue période de préparation, nous avons pu terminer la décentralisation du matériel AC pour les cas graves (sur 11 emplacements régionaux).

##### Service des installations

L'introduction du nouveau modèle «essai de marche pour les installations munies d'agrégats» a permis d'améliorer encore le service des installations. Dès lors, elle garantit l'attribution sans délai du matériel entreposé dans les installations. L'observation des instructions ITA 77 est donc également assurée.

##### Instruction

Les cours de base et de perfectionnement ont permis à environ 140 préposés au matériel de se préparer à leurs tâches accaparantes et de se perfectionner. Des contrôles des conditions d'entreposage (dans 78 organisations de protection civile) ont révélé que nous étions sur la bonne voie.

##### Centre de réparation

Le centre de réparation de Lyss s'est félicité d'un regain d'activité sans qu'il en résulte pour autant une atteinte aux droits de l'économie privée. Les contrôles ordonnés par la Confédération pour les différents appareils (p. ex. les appareils AC) ont pu être terminés dans les délais.

## 2.4.5.2 Dienstzweig elektrische Einrichtungen

## Alarmierung

Die Alarmierungsplanung ist abgeschlossen und die erstellten Sireneneinrichtungen konnten bis auf wenige Ausnahmen überprüft werden. Bis Ende 1986 konnten 89 Prozent der geplanten Einrichtungen in Betrieb genommen werden. Bei den übrigen Anlagen ist die notwendige Infrastruktur noch nicht oder nur teilweise vorhanden. Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten 11 Sirenenfernsteuerungen realisiert werden.

## Übermittlung

Das kantonale Zivilschutznetz wurde planerisch vorangetrieben, damit die Genehmigung durch die GD PTT via Bundesamt rechtzeitig erfolgen kann.

## Starkstrom, EMP-Schutz

Der Dienstzweig konnte in fachtechnischer Hinsicht auf dem Gebiet Energietechnik erweitert werden. Damit konnte eine weitere Lücke in bezug auf die reibungslose Realisierung von Zivilschutzbauten geschlossen werden.

2.5 **Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung (ZKG)**2.5.1 *Personelles*

Bestand am 31. Dezember 1986: 5 (4) Personen.

2.5.2 *Vorsorge*

## – Koordinierter Sanitätsdienst (KSD):

- für 27 sanitätsdienstliche Räume wurde die Standortplanung der Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten soweit abgeschlossen, dass sie Anfang 1987 den betroffenen Gemeinden und Spitalverbänden zur Überprüfung und anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden kann;
- erstmals wurde eine Ärzeteilung an die Basisspitäler und die Anlagen des Zivilschutzes erarbeitet; noch ungelöst ist die Frage, wie künftig die vielen Mutationen erfasst werden können;
- das Gros des vom Regierungsrat gewählten zivilen KSD-Kaders besuchte die kantonalen Ausbildungskurse; insgesamt haben 1986 ihre Grundausbildung abgeschlossen: 54 Chefs von sanitätsdienstlichen Räumen und Stellvertreter  
59 Chefs von Basisspitälern und Stellvertreter sowie aus den Basisspitälern  
21 Chefs des ärztlichen Dienstes  
25 Chefs des Pflegedienstes  
17 Chefs des pharmazeutischen Dienstes;
- in einem dreitägigen Weiterbildungskurs für die KSD-Kader des Kantonalen Führungsstabes, der Landesteilstäbe sowie deren militärischer Partnerstäbe und Vertreter aus zwei Spitalregimentern wurden Führungs- und Koordinationsprobleme angegangen und die Zusammenarbeit geschult.
- Koordinierter AC-Schutz: Das AC-Labor in Biel wurde im Rohbau fertiggestellt, es wird im Sommer 1987 betriebsbereit sein.
- Sireneninstallation in der Umgebung der Kernkraftwerke: Sämtliche geplanten Sirenen wurden dem Zivilschutz der Gemeinden übergeben und sind, mit einer einzigen Ausnahme, überprüft und funktionsbereit. Damit verfügen alle ber-

## 2.4.5.2 Service des installations électriques

## Alarme

La planification de l'alarme est terminée et a pu être contrôlée, à l'exception de quelques installations de sirènes. 89 pour-cent des installations planifiées ont pu être mises en service jusqu'à fin 1986. Pour les installations restantes, l'infrastructure nécessaire n'est pas encore disponible ou l'est partiellement. A ce jour, 11 télécommandes de sirènes ont pu être réalisées.

## Transmission

La mise en place du réseau cantonal de la protection civile a été accélérée au niveau de la planification afin que la DG des PTT puisse l'approuver dans les délais via l'Office fédéral.

## Courant fort, protection EMP

Ce service peut dorénavant bénéficier d'une compétence supplémentaire en matière d'énergie électrique, ce qui permettra d'assurer un déroulement sans accroc des constructions de protection civile.

2.5 **Service central des secours en cas de catastrophes et de la défense (SCD)**2.5.1 *Personnel*

Effectif au 31 décembre 1986: 5 (4) personnes.

2.5.2 *Mesures préventives*

## – Service sanitaire coordonné (SSC):

- la planification des emplacements de postes sanitaires de secours et de postes sanitaires a été achevée dans 27 secteurs sanitaires, ce qui permet aux communes et associations hospitalières concernées de les examiner au début de 1987, puis de les soumettre au Conseil-exécutif pour approbation;
- pour la première fois, une attribution des médecins aux hôpitaux de base et aux installations de la protection civile a été effectuée; la question de savoir combien de mutations et de quelle façon elles seront enregistrées attend d'être résolue;
- la plus grande partie des cadres civils du SSC nommés par le Conseil-exécutif a suivi les cours cantonaux d'instruction; dans l'ensemble, les cadres suivants ont achevé leur formation de base dans l'année sous rubrique: 54 chefs de secteur sanitaire et leurs suppléants, 59 chefs des hôpitaux de base et leurs suppléants ainsi que, pour les hôpitaux de base, 21 chefs de services médicaux, 25 chefs de services soins, et 17 chefs de services pharmacologiques.
- les problèmes de conduite et de coordination ont été abordés. Les cadres du SSC des états-majors de conduite cantonaux et régionaux et leurs partenaires des états-majors militaires ainsi que des représentants de deux régiments d'hôpitaux ont été entraînés à collaborer lors d'un cours de perfectionnement de trois jours.
- Service AC coordonné: le gros œuvre du laboratoire de Bienne étant terminé, celui-ci sera opérationnel en été 1987.
- Installations de sirènes dans les environs de la centrale nucléaire de Mühleberg: toutes les sirènes planifiées ont été remises à la protection civile des communes et sont, à une

- nischen Gemeinden innerhalb der Alarmierungszonen eines Kernkraftwerkes über die erforderlichen Alarmierungsmittel.
- Beratung von Gemeinden: Wiederum wurden zahlreiche Gemeinden unterstützt im Aufbau ihrer Katastrophenorganisation und bei der Erarbeitung entsprechender Reglemente.
  - Kriegs- und katastrophenwichtige Telefonteilnehmer (KWT): Entsprechend den vom Bundesamt für Übermittlung erlassenen Richtlinien wurde 1986 eine umfassende Neuerhebung durchgeführt; für den Kanton Bern sind annähernd 20000 Teilnehmer zu erfassen. Künftig werden die Mutationen alljährlich erhoben.
  - Übungen: In einer eintägigen Übung wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Kantonalen Führungsstab und den vier Landesteilstäben sowie ihren militärischen Partnerstäben geschult.

### 2.5.3 *Katastrophenhilfe*

Im Mai und im Juni wurden unter anderen die Gemeinden Vechigen (Ortsteil Boll: zweimal), Walkringen, Jegenstorf, Bowil, Zäziwil, Linden und Melchnau von schweren Unwettern und anschließenden Überschwemmungen heimgesucht. Die Wehrdienste, der gemeindeeigene Zivilschutz und derjenige aus Nachbargemeinden, Freiwillige sowie Luftschutztruppen der Armee kamen zum Einsatz. Die bewährten Regeln der Katastrophenhilfe kamen dabei zur Anwendung. Das Unglück von Tschernobyl (26.4.1986) sowie der Brand von Schweizerhalle (1.11.1986) und ihre Folgen wurden zum Anlass genommen, die kantonale Katastrophenorganisation zu überprüfen, ohne dass diese jedoch nach aussen aktiv zu werden brauchte.

### 2.5.4 *Kommissionen*

Die Kommission zur Überwachung der Kernkraftwerke im Kanton Bern (Präsident: Prof. Dr. H. Oeschger) hat in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden des Bundes und der Leitung des Kernkraftwerkes Mühleberg Messorganisation und Meldewesen bei Störfällen überprüft und Verbesserungen vorgeschlagen. Sie erstattete dem Regierungsrat zweimal Bericht zur aktuellen Lage und hat für den Einsatz bei besondern Ereignissen eine erhöhte Bereitschaft der Fachspezialisten unter ihren Mitgliedern sichergestellt.

## 2.6 **Kreisverwaltung**

### 2.6.1 *Personelles*

Der Personalbestand der sechs bernischen Kreiskommandos betrug am 31. Dezember 1986 38 (38) Personen. Nebenamtliche Sektionschefs: 200 (197). Neu gebildet wurden die Militärsektionen Röschenz, Ittigen und Ostermundigen.

### 2.6.2 *Rekrutierung*

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1967 und ältere, die aus irgendeinem Grund nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 6943 (6809) Stellungspflichtige. (Über Details orientiert Tabelle 2 am Schluss des Berichts.)

exception près, contrôlées et aptes à fonctionner. Ainsi, toutes les communes bernoises situées dans la zone d'alarme d'un réacteur nucléaire disposent de moyens d'alarme.

- Conseils aux communes: nombreuses sont à nouveau celles ayant bénéficié de soutien dans l'élaboration de leur organisation en cas de catastrophe et dans la préparation des règlements y relatifs.
- Usagers importants du téléphone (UIG) en cas de guerre et de catastrophe: conformément aux directives de l'Office fédéral des troupes de transmissions, un nouveau recensement complet a été effectué en 1986; pour le canton de Berne, il s'agit d'enregistrer près de 20000 ayants droit. A l'avenir, les mutations seront faites annuellement.
- Exercices: l'état-major cantonal de conduite, les quatre états-majors régionaux et leurs partenaires militaires ont été entraînés à collaborer lors d'un exercice d'un jour.

### 2.5.3 *Aide en cas de catastrophe*

En mai et juin, les communes de Vechigen (quartier de Boll: deux fois), Walkringen, Jegenstorf, Bowil, Zäziwil, Linden et Melchnau ont subi de violents orages suivis d'inondations. Les services de défense, la protection civile de ces localités et celles des communes avoisinantes, des volontaires et des troupes de protection aérienne furent engagés. Les règles qui prévalent en ce domaine ont ainsi pu être prises en considération. Nous avons saisi l'occasion fournie par la catastrophe de Tchernobyl (26 avril 1986) et par l'incendie de Schweizerhalle (1<sup>er</sup> novembre 1986) pour soumettre l'organisation cantonale d'aide en cas de catastrophe à un réexamen approfondi; celui-ci n'a toutefois pas nécessité d'intervention extérieure.

### 2.5.4 *Commissions*

D'entente avec l'autorité de surveillance de la Confédération et la direction de la Centrale nucléaire de Mühleberg, la commission de surveillance des centrales nucléaires du canton de Berne (présidée par le professeur Oeschger) a contrôlé l'organisation du mesurage et de l'annonce lors de cas de dérangements. Elle fit ainsi par deux fois rapport au Conseil-exécutif et a, pour des engagements en cas d'événements particuliers, assuré un degré de préparation plus élevé pour les spécialistes qui font partie de ladite commission.

## 2.6 **Administration des arrondissements**

### 2.6.1 *Personnel*

L'effectif des six commandements d'arrondissement bernois était de 38 (38) personnes au 31 décembre 1986. 200 (197) chefs de section exerçaient leur charge à titre accessoire. Les sections militaires de Röschenz, Ittigen et Ostermundigen ont été nouvellement formées.

### 2.6.2 *Recrutement*

En 1986, les commandants d'arrondissement ont appelé les jeunes gens de la classe 1967 et ceux des classes antérieures qui, pour une raison ou pour une autre, n'ont pas été enrôlés plus tôt: ils ont enregistré ainsi 6943 (6809) conscrits. (Nous renvoyons pour les détails au tableau 2 à la fin du rapport.)

### 2.6.3 *Inspektion der Mannschaftsausrüstung*

An 361 (386) Halbtagen wurden unter der Leitung der Kreiskommandanten 28 382 (30 082) Wehrmänner inspiziert.

### 2.6.4 *Entlassung aus der Wehrpflicht*

An 23 Entlassungsfeiern haben die Kreiskommandanten 2471 (2642) Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen. Als Ehrensold wurde die Gedenkmünze «600 Jahre Schlacht bei Sempach» abgegeben.

## 3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

Am 17. Dezember 1986 setzte der Regierungsrat das Gesetz über die Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung auf 1. Januar 1987 in Kraft und erliess die dazugehörige Verordnung.

## 4. **Parlamentarische Vorstösse**

### 4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

- Motion Grossrat Augsburger vom 4. September 1984 betreffend Reduktion bzw. Befreiung vom Militärpflichtersatz für Kaderangehörige der wirtschaftlichen Landesversorgung; Standesinitiative – am 14. Februar 1985 in ein Postulat umgewandelt. Das Eidgenössische Finanzdepartement teilte mit, dass gemäss Entscheid des Bundesgerichtes die Tätigkeit im Dienste der wirtschaftlichen Landesversorgung keine Ersatzbefreiung gestatte. Eine Abgeltung der Wehrpflicht durch Dienste im Rahmen der Gesamtverteidigung ausserhalb der Armee könne nur dann eingeführt werden, wenn jeder Schweizer zu Dienstleistungen für die Gesamtverteidigung verpflichtet wäre. Der Motionär ist mit der Abschreibung einverstanden.
- Motion Grossrätin Renggli vom 19. November 1981 (am 1. 9. 1982 in ein Postulat umgewandelt) betreffend Bekanntgabe der Listen der von der Militärdienstpflicht befreiten Ärzte an die örtlichen Zivilschutzorganisationen. Das kantonale Amt für Zivilschutz hat den Zivilschutzorganisationen die 1986 ausgearbeitete Ärztezuzuweisung bekanntgegeben. Diese verfügen somit in Friedenszeiten über die schutzdienstpflichtigen Ärzte und haben Kenntnis von der Ärztezuzuweisung für den Ernstfall. Die Motion ist damit erfüllt und abzuschreiben.

### 4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**

#### 4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

- Motion Grossrat Hebeisen vom 7. Mai 1985 betreffend Verlegung der EMPFA.
- Motion Grossrat Bütschi vom 20. Mai 1985 betreffend Verhinderung der EMPFA-Verlegung.
- Motion Grossrätin Schaer (Rosshäusern) vom 11. November 1986 betreffend Reaktivierung der kantonalen Kommission

### 2.6.3 *Inspections de l'équipement militaire*

Au cours de 361 (386) demi-journées, 28 382 (30 082) militaires ont été inspectés, sous la direction des commandants d'arrondissement.

### 2.6.4 *Libération des obligations militaires*

Les commandants d'arrondissement ont libéré 2471 (2642) militaires lors de 23 cérémonies officielles. La solde d'honneur leur a été versée sous la forme d'un écu commémoratif rappelant le «600<sup>e</sup> anniversaire de la bataille de Sempach».

## 3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

Le 17 décembre 1986, le Conseil-exécutif a décidé la mise en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 1987 de la loi sur les secours en cas de catastrophe et la défense générale et publié l'ordonnance y relative.

## 4. **Interventions parlementaires**

### 4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

- Motion du député Augsburger du 4 septembre 1984 concernant la réduction, voire la libération de la taxe militaire pour les cadres de l'approvisionnement économique; initiative présentée par le canton – transformée en postulat le 14 février 1985. Le Département fédéral des finances indique que, selon décision du Tribunal fédéral, l'activité au service de l'approvisionnement économique n'autorise aucune libération. Une indemnisation du devoir de défense pour les services entrant dans le cadre de la défense générale en dehors de l'armée ne pourrait être introduite que si chaque Suisse était astreint à servir dans la défense générale. Le motionnaire est d'accord avec le classement.
- Motion de la députée Renggli du 19 novembre 1981 (transformée en postulat le 1<sup>er</sup> septembre 1982) concernant la communication aux organismes de protection civile des listes de médecins exemptés de leurs obligations militaires. L'Office cantonal de la protection civile a communiqué aux organisations de protection civile l'attribution des médecins faite en 1986. Elles disposent ainsi en temps de paix des médecins astreints à la protection civile et connaissent l'attribution de ceux-ci pour les cas de crise. La motion est ainsi réalisée et classée.

### 4.2 **Motions et postulats acceptés et exécutés**

#### 4.2.1 *Motions et postulats non encore réalisés dans les deux ans impartis*

- Motion du député Hebeisen du 7 mars 1985 concernant le transfert du DFCA.
- Motion du député Bütschi du 20 mai 1985: empêcher le transfert du DFCA.
- Motion de la députée Schaer (Rosshäusern) du 11 novembre 1986 demandant de réactiver la commission cantonale pour



zur Überwachung der Radioaktivität in den KKW des Kantons Bern.  
 – Motion Grossrat Diem vom 12. November 1986 betreffend Radioaktivitätsmessungen in und um das AKW Mühleberg. Anstelle der Direktion für Verkehr, Energie und Wasser wird der Vollzug von der Militärdirektion übernommen.

la surveillance de la radioactivité des centrales nucléaires dans le canton de Berne.  
 – Motion du député Diem du 12 novembre 1986 concernant les mesures de radioactivité dans et aux alentours de la centrale nucléaire de Mühleberg; l'exécution en est assumée par la Direction des affaires militaires en lieu et place de la Direction des transports, de l'énergie et des eaux.

## 4.2.2 Motionen und Postulate mit Fristerstreckung

Keine.

Bern, 13. Februar 1987

Der Militärdirektor: *Schmid*

Vom Regierungsrat genehmigt am 18. März 1987

## 4.2.2 Motions et postulats avec prolongation de délai

Aucun.

Berne, le 13 février 1987

Le directeur des affaires militaires: *Schmid*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 18 mars 1987

Tabelle 1

1986 Landesteil Région	Zahl der Vereine Nombre de sociétés		Gewehrschiessen Tir au fusil			Pistolenschiessen Tir au pistolet		Jungschützen Jeunes tireurs		Staatsbeiträge an Vereine Subvention de l'Etat aux sociétés Fr.
	Gewehr Fusil	Pistole Pistolet	Obligatorisch Programme obligatoire	Feldschiessen Tir en campagne	Verbliebene Restés	Bundes- programm Progr. fédéral	Feldschiessen Tir en campagne	Anzahl Kurse Nombre de cours	Teilnehmer Participants	
Jura bernois	59	9	5 612	2 299	7	221	252	35	303	3 157.–
Seeland	119	21	16 073	7 256	22	638	632	52	846	9 580.–
Mittelland	99	46	24 984	8 779	29	1 026	1 056	59	1 076	11 987.–
Oberaargau	125	20	16 748	8 714	5	541	507	54	998	11 217.–
Emmental	96	16	13 509	8 292	1	461	414	48	973	10 652.–
Oberland	160	24	21 359	12 538	19	852	916	86	1 470	16 394.–
	658	136	98 285	47 878	83	3 739	3 777	334	5 666	62 987.–
Staatsbeitrag an Verbände / Subvention de l'Etat aux associations cantonales de tir										10 331.–
Total										73 318.–

Tableau 1

Tabelle 2

Kreise	9a	11a/13		14		15		16		17/18a		Total	Arrondissements	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Stellungspflichtige (inkl. Nachrekr.)	409		1319		1859		971		1027		1358	6943		Conscrits (avec recr. compl.)
Zurückgestellte	28		63		86		44		47		54	322		Ajournés
Endgültig beurteilt	381	100	1256	100	1773	100	927	100	980	100	1304	6621	100	Jugés définitivement
Diensttaugliche	337	88,5	1149	91,5	1553	87,6	835	90,0	907	92,5	1165	5946	89,8	aptes au service
Hilfsdiensttaugliche	3	0,8	7	0,6	5	0,3	8	0,9	1	0,1	11	35	0,5	aptes au SC
Dienstuntaugliche	41	10,7	100	7,9	215	12,1	84	9,1	72	7,4	128	640	9,7	inaptes
Turnprüfung bestanden	336	88,2	1147	91,3	1493	84,2	860	92,7	924	94,3	1235	5995	90,5	Examens de gymnastique subis avec succès
Auszeichnungen	89	26,5	352	30,7	381	25,5	278	32,3	293	31,7	401	1794	29,9	avec distinctions

Tableau 2